

4. Bibliographie der Schriften

Hrn. M. August Hermann Franckens S.S. Theol. Prof. Publ. & P. Glauch. Außerlesene kleine Schrifften Anweissende Wie ein Gottgelassener Christ Andächtig ...

Francke, August Hermann

Frankfurt, Leipzig, [1702]

Das Wesen dieser Welt vergehet/ I. Cor. VII. handelt nicht vom Untergang der Welt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Daß diese Worte so / und nicht anders müssen
angenommen werden / kan man handgreifflich ab-
nehmen aus der Epist. Jac. V. 12.

Vor allen Dingen aber / meine Brüder / schwe-
ret nicht / weder bey dem Himmel / noch bey der
Erde / noch einigen andern Eid. Euer Ja aber
sey Ja / und euer Nein sey Nein / auf daß ihr nicht
in Heucheleiy fallet.

**Das Wesen dieser Welt vergehet /
I. Cor. VII. handelt nicht vom
Untergang der Welt.**

S. 1. Aus den Worten I. Cor. VII. 31. Das
Wesen dieser Welt vergehet / wollen etliche
behaupten / daß die Welt secundum substan-
tiam werde untergehen. Ob nun die Welt also
werde vergehen / oder nicht / davon ist hie nicht Noth
zureden. Nur dieses sage ich / daß solches keines
weges aus angeführten Worten zu erweisen.
Denn Paulus theilet seinen Rath und Meynung
mit auf die Frage: Ob es rathsam sey / daß man
heyrathe / oder nicht / wovon er seine Meynung
vom Anfange dieses Capitelis vorbringt / endlich
im 28sten Vers so spricht: So du freyest /
sündigest du nicht. Doch sagt er Vers 26.
es ist gut / unverheyratet zu bleiben / wie
er / um der gegenwärtigen Noth willen.
Denn die Verheyrateten würden Leiblich
die Trübsal haben / und sey die Zeit kurz vor
der

der Thür/ da solche Trübsal würde angehen. Darum solten/ die schon geheyrathet hätten/ sich bezeugen/ als hätten sie nicht geheyrathet/ und die da weineten/ als weineten sie nicht/ und die da freyeten/ als freyeten sie nicht/ und die da Kauffen/ als besäffen sie es nicht/ und die dieser Welt gebrauchen/ daß sie derselben nicht mißbrauchten. Nun folget τὸ γὰρ χίμα τὸ νόμος τῆς. Dieses kan nicht heißen/ denn das Wesen dieser Welt/ sonst müste es ja heißen νόμος τὸ νόμος, sondern es heisset/ denn die äußerliche Figur/ oder wie es ieko aussiehet/ der letzte geruhige und friedliche Zustand/ der den Christen vergönnet und verstattet wird/ der vergehet/ und wird nicht lange dauern/ nicht länger/ als wenn der Blut-Hund Nero und andere Heydnische Käyser werden wie der die Christen anfangen zu wüthen.

Ob die Hülff-Stunde zu verstehen/ Joh. II. 4.

S. J. Die Worte Joh. II. verl. 4. Meine Stunde ist noch nicht kommen/ werden gemeinlich erkläret von der Hülff-Stunde/ da doch in derselben Stunde die Hülff geleistet worden von dem Herrn JESU. Muß also diese Stunde anders zu verstehen seyn/ welches denn der Context darthut. Versu 1. wird gemeldet/ es sey die Mutter JESU mit zur Hochzeit gewesen/ JESUS aber mit seinen Jüngern sey auch zur Hochzeit
zeit